

N. N., : SchutzengeL (1885)

1 Drei Geister nahten diese Nacht,
2 Die trübe sinnend ich durchwacht.
3 Mein innres Aug' sah Visionen.
4 Sie thronen nicht im Sternenzelt:
5 Sie sind Geschöpfe dieser Welt,
6 Die als SchutzengeL sie bewohnen.

7 Der erste Geist am Lager stand,
8 Schwarz war sein Haar und sein Gewand,
9 Und sprach mit monotonem Laute:
10 „ich bin der Trost für jeden Schmerz,
11 Das Herz ich weise himmelwärts,
12 Das auf der Falschheit Schwüre baute.

13 Bin Vampyr, der aus wunder Brust
14 Zwar saugt das Blut der Lebenslust,
15 Doch auch fortfächelt alle Leiden;
16 Bin Stab, der zur Erkenntniß führt,
17 Doch welken macht, was er berührt —
18 Ich bin die Mutter dieser Beiden.“

19 Sie wies auf jene andern Zwei.
20 Vortrat die zweite stolz und frei
21 Mit festem herrschaft-sicherm Tritte.
22 Sie prahlte nicht mit Prunkgeschmaid,
23 Nur einen Spiegel hielt die Maid
24 Und neigte sich in stummer Bitte.